

U 123  
345

# In majorem Dei gloriam.

Ein Gedächtnißbuch aus dem 17. Jahrhundert

von

Wilhelm Jensen.



8 5 54  
9

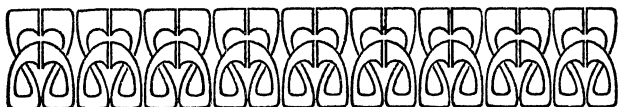
XIII  
Ch. 6.  
1747

Dresden.

Verlag von Carl Reißner.  
1905.



Meinem ältesten Kindheitsfreunde  
und Gelehrer  
in der Vorgeschichte des 30 jährigen Krieges  
Gustav Dronsen  
in herzlicher Liebe  
zugeeignet.



## I.

**A**m 24. October des christlichen Heilsjahres 1648 war in der Stadt Münster in Westfalen dem Deutschen Reich eine neue Heilsbotschaft verkündigt worden. Im großen Saal ihres alten Rathauses hatten nach fünfjährigen Verhandlungen über wichtigste Bestimmungen und wichtigste Formfragen die Bevollmächtigten des Kaisers, der „Kronen“ Schweden und Frankreich, sowie der katholischen und evangelischen Reichsstände, die beiden schon um einige Wochen zuvor abgefaßten ‚Instrumenta‘ ‚Pacis Caesareo-Suecici‘ und ‚Pacis Caesareo-Gallici‘ unter dem Gesamtnamen ‚Pax Westphalica‘ vereinigt, mit Unterschriften und Siegeln beglaubigt. In nomine Dei, Filii et Spiritus Sancti. Dazu hatten alle Glocken Münsters geläutet, die des Domes, der St. Ludgeri-, Aegidii-, Martini-, Liebfrauen- und Lambertuskirche, an deren Thurm noch die drei eisernen Käfige mit den fahlen Gebeinresten der Wiedertäufer Johann von Leyden, Knipperdolling und Krechting seit länger als einem Jahrhundert herabhingen. Auf dem altväterisch von

Giebeln umrahmten Marktplatz drängten sich Kopf an Kopf die Stadtbewohner, so viel ihrer noch lebten, und hörten die Kunde, daß nach dreißig Jahren der Frieden in's Reich zurückgekehrt sei. Nur Wenige konnten sich erinnern, ihn in ihrer Jugend gekannt zu haben, und diejenigen, deren Gedächtnis so weit zurückreichte, war's, als ob sie in einem Vorleben oder einem Traum von ihm vernommen gehabt. Lautlos empfingen Alle die Botschaft vom Rathhaus herab; kein Sommertag war's mehr, sondern Spätherbst im nordischen Land. Die Sonne schien nicht, winterlich kalter Wind fuhr durch die Straßen und schlug aus dunkelschwerer Wolkendecke Regen in die Gesichter. Einer Untermeltsbeleuchtung glich's, und so lag sie an dem Tag über dem ganzen Reich. Aber die Glocken von Münster trugen ihre Nachricht ringsum in die Nachbarschaft hinaus; jeder Kircthurm draußen, der sie vernahm, noch eine Glocke in sich besaß und eine Menschenhand drunter, ihren Strang zu ziehen, entsandte sie hallend weiter und weiter. Und von der rothen westfälischen Erde ging über das ganze Reich deutscher Nation die Verkündigung: Der Frieden.

\*

\*

\*

Früh legte der Winter sein weißes Bahrtuch auf die Lande, und spät ward's, eh' die Schneedecke langsam wieder abschwand, besonders im deutschen Oberland auf der rauhen bayrischen Hochfläche. Dann

aber kam der Föhnwind, hohlstimmig singend und saufend, über die Eissirnen der Alpenberge herab, wie er's seit ungezählten Jahrtausenden stets nach der Tag- und Nachtgleiche gethan. Er verkündete als Vorbote das Herannahen des Frühlings, des aufblauenden Himmels, der Sonnenwiederkehr, und in glanzhellen Tropfen perlte der Schnee von dem braunen Dächergewirr der Stadt München und der schwarzen flatternden Kutte des Mönches, der in gelbem Felde mit gehobenen Armen als ihr altes Wahrzeichen von ihren Wappenschildern über den vier Thoren niedersah.

Auch in die Fenster des erst vor einem halben Jahrhundert wenig ansehnlich, einförmig und düster erbauten neuen kurfürstlichen Residenzschlosses suchte die Maisonnette Zugang, und in einem seiner Zimmer rückte ein alter weißhaariger Mann seinen Sessel in die Strahlen hinein. Denn trotz lodernder Holzscheite im Kamin fror's ihn, sein Blut setzte der Morgentühle des Frühlingstags nicht mehr genug Eigenwärme entgegen. In eine ihm lang über die Knie fallende, reichvornehme Hausschaube gekleidet, blickte er mit reglosen Augen in das Flimmerspiel tausendfältig auf- und abtanzender Sonnenstäubchen hinein.

Nun streckte seine magere Hand sich nach einer silbernen Glocke und ließ sie anschlagen. Die Thür des Gemachs öffnete sich, ein gleichfalls reichvornehm gewandeter Herr trat ein, doch gab seine Haltung den tief Untergeordneten, den Diener zu erkennen.